

Letter:
Meine Liebe
Tante Lotte
19 March 1945

by Helga von Schweinitz

Introduction

On 19 March 1945, Ulla wrote a letter the Tante (Aunt) Lotte. Ulla is Ursula von Frankenberg-Lüttwitz. She was a former Governess of Hans-Ludwig then step-mother when she married Vati Hans-Wilhelm, Hans-Ludwig's Vati in October 1944. Tante Lotte is the wife of Onkel Ernst von Schweinitz. Onkel Ernst is a brother of Vati Hans-Wilhelm von Schweinitz.

When Ulla wrote this letter, she was in Saalfeld/Salle in south east Germany about 200KM west of Dresden. Tante Lotte was in Bergiesshübel, which is just 37KM south of Dresden. Due to the effects of the war, the family was scattered throughout Germany and Austria. This letter describes some of the trials and tribulations that families encountered when trying to communicate, trying to find a safe place to wait out the war, or trying to reunite.

After the translation to English of the letter, there is section that attempts to provide the complete name of the individuals. And sections that describe locations mentioned, some terms, and provide a quick history around March 1945. At the end of this compendium are some photos of the individual's mentioned and detailed maps

This compendium starts with a short version of the information that was submitted to a writing club in 2024.

Contents

Introduction	2
Letter To Tante Lotte: Writing Club submission 2024	4
Letter's Image.....	5
German Transcript	7
English Translation	9
People Mentioned	11
Family Tree – Klein Krichen – Alt Raudten.....	12
Photos of People Mentioned	13
Locations Mentioned with large map	19
Photos of Saalfeld	22
Other Terms.....	28
History	28
Maps in detail	29
The End	37

Letter To Tante Lotte: Writing Club submission 2024

On 19 March 1945, Ulla wrote a letter to her Tante (Aunt) Lotte. Ulla is Ursula von Frankenberg-Lüttwitz. She was a former Governess of Hans-Ludwig then step-mother when she married Vati Hans-Wilhelm, Hans-Ludwig's Vati in October 1944.

Ulla was born on 24 March 1924. So when she wrote this letter she was about to turned 21 years old.

When Ulla wrote this letter, she was in Saalfeld/Salle in south east Germany about 200KM west of Dresden. Tante Lotte was in Bergiesshübel, which is just 37KM south of Dresden. Due to the effects of the war, the family was scattered throughout Germany and Austria. This letter describes some of the trials and tribulations that families encountered when trying to communicate, trying to find a safe place to wait out the war, or trying to reunite.

Letter's Image

Hotel Anker-Guldene Gans

f. Anna
mae
Dewi

Meine Liebe Tante Lotte!

Für deine beiden Briefe, hab' tausend Dank. Auch sie waren das erste Lebenszeichen von Euch, ausgenommen einer kurzen Karte von Oma. Wenn uns Onkel Ernst und Esther nicht ausführlich über euer Ergehen geschrieben hätten, wüsten wir gar nicht, wo ihr seid. Aus Oma's Karte ging hervor, dass ihr erst auf dem Weissen Hirsch bei Dorothee Unruh bleiben wollt, und dann nach Meisdorf zu Gräfin Asseburg. Also haben wir, da keine gegen-
 teilige Nachricht, bis auf die zwei Briefe von Esther u. Onkel Ernst die aber auch erst vor ein paar Tagen ankamen, kam, immer an die beiden von Oma angegebenen Adressen geschrieben. Auch Oma's Geburtstagsbriefe sind nach Meisdorf gegangen. Ich habe jedes Mal wenn von Biene Nachricht kam, an Oma geschrieben, und zwar eine Karte nach dem Weissen Hirsch u. eine nach Meisdorf. Auch Bimlem u. Inni schrieben des öfteren. Ich kann es einfach nicht begreifen, dass von uns keine Post ankam. Von Onkel Ernst bekamen wir einen ausführlichen Bericht über all' die Strapazen und Furch-
 terlichkeiten, die ihr bei dem Angriff auf Dresden durchgemacht habt, wir hatten ja keine Ahnung davon, auf diesen Brief hin haben sowohl Bimlem als auch ich sofort an euch nach Bergiesshübel geschrieben, mal müssen die Sachen ja ankommen. Also sag! Oma, sie soll nicht böse auf uns sein, wir können tatsächlich nichts für die Postverhältnisse, denn auch von euch kam ja nichts an. - Nun will ich dir mal ein bisschen von uns erzählen. Wir wohnen hier in einem mehr oder weniger schönen u. gemütlichen Gast-
 zimmer, das Essen ist so doll, dass man es einfach nicht essen kann, Kohl-
 rüben u. gallebitterer Spinat früh Mittags u. abends. Es widert einen gradezu an. Wir haben uns nun heimlich eine Heizplatte verschafft, was hier im Hotel streng verboten ist, u. kochen uns mal Griessbrei oder Nudeln. Natürlich müssen wir ausserdem im Lokal essen, weil Rexrodt's sonst ein-
 geschnappt sind und uns einfach an die Luft setzen. Dazu kommt, dass tägli-
 ch 3-4-mal Alarme sind, ganz zu schweigen von den Voralarmen die den ganzen Tag andauern. Es gibt jedenfalls keine Minute des Tages wo die Luft völlig rein ist, dazu kommt, dass bei jedem Alarm Bomben fallen. Sehr gemütlich ist also auch hier nicht, und wir werden auch bald das ungastliche Thüringen verlassen. Elisabeth hat mir nämlich geschrieben, dass sie eine 3 Zimmer-Wohnung für uns frei hätte, ausserhalb Salzburg's. Sowie wir unsere Bezugscheine u. sonstigen beantragten Sachen haben, das kann noch 8 Tage dauern, fahren wir mit Sack u. Pack nach Salzburg. Es ist dort für meine Begriffe in jeder Beziehung am ruhigsten. Hans-Wilhelm bringt uns per Bahn runter, will versuchen durch meinen Schwager oder sei-
 nen Freund Armin Gutschker Arbeit zu bekommen, wenn es gelingt bleibt er unten sonst fährt er wieder nach Saalfeld und tritt die Landesbauernschaft bis sie ihm endlich einen Betrieb zuweist, versprochen hat sie es schon vor vier Wochen. Das letzte Wochenende waren wir in Lausnitz bei Wurb's um mal wieder anständig zu essen, was sich auch in jeder Beziehung lohnte. Unsere Koffer aus Berlin haben wir auch glücklich durch einen netten Un-
 garn, der sie mit dem Auto holte, leider fehlte ein Teil unserer Seife u. Wolle, sowie die Sachen von Hans-W. die er Hildegard zur Fahrt geborgt hatte. Wir haben nochmal einen Boten hingeschickt, aber vergebens, sie rückt das Zeug nicht raus. Nun wollten wir Anfang dieser Woche selbst mit einer Auto Gelegenheit nach Berlin fahren um das Zeug zu holen, aber der Mann mit dem wir fahren wollten muss in einen Angriff gekommen sein, denn er ist noch nicht aus Giessen zurück. Hildegard hält es auch nicht für nötig mal eine Zeile zu schreiben, sie scheint noch mit uns zu groll-
 len, weil wir sie auf dem Treck so schlecht behandelt haben. Sie ist -

in Berlin, wie mir Hnas-Georg schrieb, hat auch keine Möglichkeit nach Berchdesgaden zu kommen. In Berlin soll es toll aussehen, kein Licht, kein Gas, kein Essen, die Leute arbeiten nicht mehr u. die Stimmung ist nahe am platzen, ich bin mal gespannt wie lange die ganze Geschichte noch hält. Das die Eltern hierherkommen halte ich für sinnlos, da Saalfeld völlig überfüllt ist, Rexrodt's könnten sie auch nur für bestimmte Zeit aufnehmen, sie lassen schon bei uns durchblicken, dass wir bald woanders hin müssten. Ausserdem ist grade in Thüringen die Ernährungsfrage derart schlecht, dass die Eltern hier verhungern müssten, ohne Beihilfe vom Lande. Und wer gibt einem jetzt noch was, Die Güter sind selbst bis unter das Dach mit Flüchtlingen gefüllt. In Saalfeld ist keine Wohnmöglichkeit mehr zu haben, auch mit den grössten Beziehungen nicht, dazu die dauernden Alarme. Ditta schrieb sie hätte für die Eltern in Wiesbaden oder in der Nähe eine Wohnung mit Küche u. Bad, sie wünschte so dass sie hinkäme auch Biene will hin, wenn die Russen weiter auf Berlin rückten. Es wäre vielleicht die beste Lösung, die Essensfrage wäre garnicht schwierig u. auch Kohlen wären in genügender Menge vorhanden. Nun habe ich wohl alles Wissenswerte geschrieben, nebst den ausgefüllten Fragebögen dürfte mein Geist erschöpft sein. Grösse bitte die Eltern recht herzlich von mir. Dir viele liebe Grösse und einen lieben Kuss von deiner Nichte

Lilla

German Transcript

Saalfeld/Saale 19.3.45

Hotel Anker-Gülden Gans

Meine Liebe Tante Lotte

Für deine beiden Briefe, hab' tausend Dank. Auch sie waren das erste Lebenszeichen von Euch, ausgenommen einer kurzen Karte von Oma. Wenn uns Onkel Ernst und Esther nicht ausführlich über euer Ergehen geschrieben hätten, wüsten wir gar nicht, wo ihr seid. Aus Oma's Karte ging hervor, dass ihr erst auf dem Weissen Hirsch bei Dorothee Unruh bleiben wollt, und dann nach Meisdorf zu Bräflin Asseburg. Also haben wir, da keine gegenteilige Nachricht, bis auf die zwei Brief von Esther und Onkel Ernst die aber auch erst vor ein paar Tagen ankamen, kam, immer an die beiden von Oma angegebenen Adressen geschrieben.

Auch Oma's Geburtstagsbriefe sind nach Meisdorf gegangen. Ich habe jedes Mal wenn von Biene Nachricht kam, an Oma geschrieben, und zwar eine Karte nach dem Weissen Hirsch u. eine nach Meissdorf. Auch Bimlem und Inni schrieben des Öfteren. Ich kann es einfach nicht begreifen, dass von uns keine Post ankam.

Von Onkel Ernst bekamen wir einen ausführlichen Bericht über all' die Strapazen und Fürchterlichkeiten, die ihr bei dem Angriff auf Dresden durchgemacht habt, wir hatten ja keine Ahnung davon, auf diesen Brief hin haben sowohl Bimlem als auch ich sofort an euch nach Bergiesshübel geschrieben, mal müssen die Sachen ja ankommen. Also sag' Oma, sie soll nicht böse auf uns sein, wir können tatsächlich nichts für die Postverhältnisse, denn auch von euch kam ja nichts an.

Nun will ich die mal ein bisschen von uns erzählen. Wir wohnen hier in einem mehr oder weniger schönen und gemütlichen Gastzimmer, das Essen ist so doll, dass man es einfach nicht essen kann, Kohlrüben und gallebitterer Spinat früh Mittags und abends. Es widert einen geradezu an. Wir haben uns nun heimlich eine Heizplatte verschafft, was hie im Hotel streng verboten ist, und kochen uns mal Griessbrei oder Nudeln.

Natürlich müssen wir ausserdem im Lokal essen, weil Rexrodt's sonst eingeschnappt sind und uns einfach an die Luft setzen. Dazu kommt, dass täglich 3-4 mal Alarme sind, ganz zu schweigen von den Voralarmen die den ganzen Tag andauern. Es gibt jedenfalls keine Minute des Tages wo die Luft völlig rein ist, dazu kommt, dass bei jedem Alarm Bomben fallen.

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945

Sehr gemütlich ist also auch hier nicht, und wir werden auch bald das ungastliche Thüringen verlassen. Elisabeth hat mir nämlich geschrieben, dass sie eine 3 Zimmer Wohnung für uns frei hätte, ausserhalb Salzburg's. Sowie wir unsere Bezugscheine und sonstigen beantragten Sachen haben, das kann noch 8 Tage dauern, fahren wir mit Sack und Pack nach Salzburg. Es ist dort für meine Begriffe in jeder Beziehung am ruhigsten.

Hans Wilhelm bringt uns per Bahn runter, will versuchen durch meinem Schwager oder seinen Freund Armin Gutscher Arbeit zu bekommen, wenn es gelingt bleibt er unten sonst fährt er wieder nach Saalfeld und tritt die Landesbauernschaft bis sie ihm endlich einen Betrieb zuweist, versprochen hat sie es schon vor vier Wochen.

Das letzte Wochenende waren wir in Lausnitz bei Wurmb's um mal wieder anständig zu essen, was sich auch in jeder Beziehung lohnte. Unsere Koffer aus Berlin haben wir auch glücklich durch einen netten Ungarn, der sie mit dem Auto holte, leider fehlte ein Teil unserer Seife und Wolle, sowie die Sachen von Hans-Wilhelm die er Hildegard zur Fahrt geborgt hatte.

Wir haben nochmal einen Boten hingeschickt, aber vergebens, sie rückt das Zeug nicht raus. Nunn wollten wir Anfang dieser Woche selbst mit einer Autogelegenheit nach Berlin fahren um das Zeug zu holen, aber der Mann mit dem wir fahren wollten muss in einen Angriff gekommen sein, denn er ist noch nicht aus Giessen zurück.

Hildegard hält es auch nicht für nötig mal eine Zeile zu schreiben, sie scheint noch mit uns grollen, weil wir sie auf dem Track so schlecht behandelt haben. Sie ist in Berlin wie mir Hans-Georg schrieb, hat auch keine Möglichkeit nach Berchtesgaden zu kommen. In Berlin soll es toll aussehen, kein Licht, kein Gas, kein Essen, die Leute arbeiten nicht mehr und die Stimmung ist nahe am platzen, ich bin mal gespannt wie lange die ganze Geschichte noch hält.

Das die Eltern hierherkommen halte ich für sinnlos, da Saalfeld völlig überfüllt ist, Rexrodt's könnten sie auch nur für bestimmte Zeit aufnehmen, sie lassen schon bei uns durchblicken, dass wir bald woanders hinmüssten. Ausserdem ist grade in Thüringen die Ernährungsfrage derart schlecht, dass die Eltern hier verhungern müssten, ohne Beihilfe vom Lande. Und wer gibt einem jetzt noch was, Die Güter sind selbst bis unters Dach mit Flüchtlingen gefüllt. In Saalfeld ist keine Wohnmöglichkeit mehr zu haben, auch mit den grössten Beziehungen nicht, dazu die dauernden alarms.

Ditta schrieb sie hätte für die Eltern in Wiesbaden oder in der Nähe eine Wohnung mit Küche und Bad, sie wünschte so dass sie hinkäme auch Biene will hin, wenn die Russen weiter auf Berlin rückten. Es wäre vielleicht die beste Lösung, die Essensfrage wäre garnicht schwierig und auch Kohlen wären in genügender Menge vorhanden.

Nun habe ich wohl alles Wissenswerte geschrieben, nebst den ausgefüllten Fragebögen dürfte mein Geist erschöpf sein. Grüsse bitte die Eltern recht herzlich von mir. Dir viele liebe Grüsse und einen lieben Kuss von deiner Nichte

Signed „Ulla“

English Translation

Saalfeld/Saale 19 March 1945
Hotel Anker-Gülden Gans

My dear Aunt Lotte

Thank you so much for your two letters. They were also the first sign of life from you, with the exception of a short card from grandma. If Uncle Ernst and Esther hadn't written to us in detail about your situation, we wouldn't even know where you are. Grandma's card showed that you first wanted to stay on the Weisser Hirsch with Dorothee Unruh, and then to Meisdorf to see Bräflin Asseburg. So, since there was no message to the contrary, apart from the two letters from Esther and Uncle Ernst that only arrived a few days ago, we always wrote to the two addresses given by Grandma.

Grandma's birthday letters also went to Meisdorf. Every time I received news from Biene, I wrote to Grandma, with a card to the Weisser Hirsch and one to Meissdorf. Bimlem and Inni also wrote often. I just can't understand why no mail arrived from us.

From Uncle Ernst we received a detailed report about all the hardships and horrors that you went through during the attack on Dresden [13-15 February 1945], we had no idea about it. In response to this letter, both Bimlem and I immediately wrote to you in Bergiesshübel, Sometimes things have to arrive. So tell Grandma not to be mad at us, we actually can't do anything about the postal situation, because nothing arrived from you either.

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945

Now I want to tell you a little bit about us. We live [Hotel Anker-Gülden-Gans in Saalfeld/Saale] here in a more or less nice and cozy guest room, the food is so dull that you simply can't eat it, turnips and bitter spinach early in the afternoon and in the evening. It's downright disgusting. We have now secretly gotten a heating plate, which is strictly forbidden here in the hotel, and are cooking ourselves semolina porridge or noodles.

Of course we also have to eat in the restaurant because otherwise Rexrodt's [owner of hotel] will get nervous and just sit us out in the open air [eviction]. In addition, there are alarms 3-4 times a day, not to mention the pre-alarms that last all day. In any case, there is not a minute of the day where the air is completely clear, and bombs fall every time the alarm goes off.

So it's not very comfortable here either, and we'll soon be leaving inhospitable Thuringia [German state where Saalfeld/Saale is]. Elisabeth wrote to me that she had a 3-room apartment available for us, outside of Salzburg. As soon as we have our ration certificates and other requested items, which can take another 8 days, we will move to Salzburg with everything. In my opinion it is the quietest there in every respect.

Hans-Wilhelm will bring us down by train, wants to try to get work through my brother-in-law or his friend Armin Gutscher, if he succeeds he will stay down there otherwise he will go back to Saalfeld and keep contacting the State Farmer's Co-op Office until they finally assign him a position they had promised four weeks ago.

Last weekend we went to family Wurmb's in Lausnitz to have a decent meal, which was worth it in every way. We also got our suitcases from Berlin thanks to a nice Hungarian who picked them up in his car. Unfortunately, some of our soap and wool were missing, as well as Hans-Wilhelm's things that he had lent to Hildegard for the trip.

We sent another messenger [Berlin], but in vain, she [Hildegard] won't return the items. Well, at the beginning of this week we had a chance to drive to Berlin with a car to get the stuff, but the man we wanted to go with must have been caught in an Air Raid attack because he hasn't returned from Giessen yet.

Hildegard doesn't think it's necessary to write, she still seems to be grumbling with us because we treated her so badly on the track [flight]. As Hans-Georg wrote to me, she is now in Berlin and has no way of getting to Berchtesgaden. Things are

supposed to look great in Berlin, no light, no gas, no food, people don't work anymore and the mood is almost bursting. I'm curious to see how long the whole story will last.

I think it's pointless for our Parents to come here because Saalfeld is completely overcrowded. Rexrodt's could only take them in for a certain period of time, they're already letting us know that we'll have to go somewhere else soon. In addition, the food situation in Thuringia is so bad that our Parents would starve here without any help from the state. And who will give you anything now? All the buildings are filled to the roof with refugees. There is no longer any housing option available in Saalfeld, even with the most well-connected people, plus the constant [Air Raid] alarms.

Ditta wrote that she had an apartment with a kitchen and bathroom for her parents in Wiesbaden or nearby, and she wished she could go there too if the Russians advanced further on Berlin. It would perhaps be the best solution, the food issue would not be so difficult and there would also be enough coal available.

Now I have probably written everything I need to know, and in addition to the completing all possible questions, my mind is exhausted. Please send my warmest regards to the parents. Lots of love to you and a sweet kiss from your niece

Signed "Ulla"

People Mentioned

Ulla: Ursula von Frankenberg-Lüttwitz. Former Governess of Hans-Ludwig then step-mother when she married Hans-Wilhelm, Hans-Ludwig's Vati.

Tante Lotte: Wife of Onkel Ernst.

Oma: Gabriele von Tresckow. Mother of Vati, Hans-Wilhelm von Schweinitz

Onkel Ernst: Ernst von Schweinitz. Brother of Opa Hans-Wilhelm von Schweinitz and therefore Uncle to Vati Hans-Wilhelm von Schweinitz

Esther

Dorothee Unruh

Bräflin Assenburg: Lived in village Meisdorf located in state Saxony-Anhalt Germany

Biene

Bimlem

Inni: Ingrid Sigrid von Schweinitz. Sister of Hans-Ludwig

Rexrodt: owner of Hotel Anker-Gülden Gans in Salfeld/Saale.

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945

Elizabeth: Elizabeth von Schweinitz. Sister of Opa Hans-Wilhelm von Schweinitz and therefore Aunt to Vati Hans-Wilhelm von Schweinitz

Hans Wilhelm: Hans-Wilhelm Hermann Egon Tassilo von Schweinitz. Vati of Hans-Ludwig.

Armin Gutscher: friend of Hans-Wilhelm.

Wurmb: family in Lausnitz

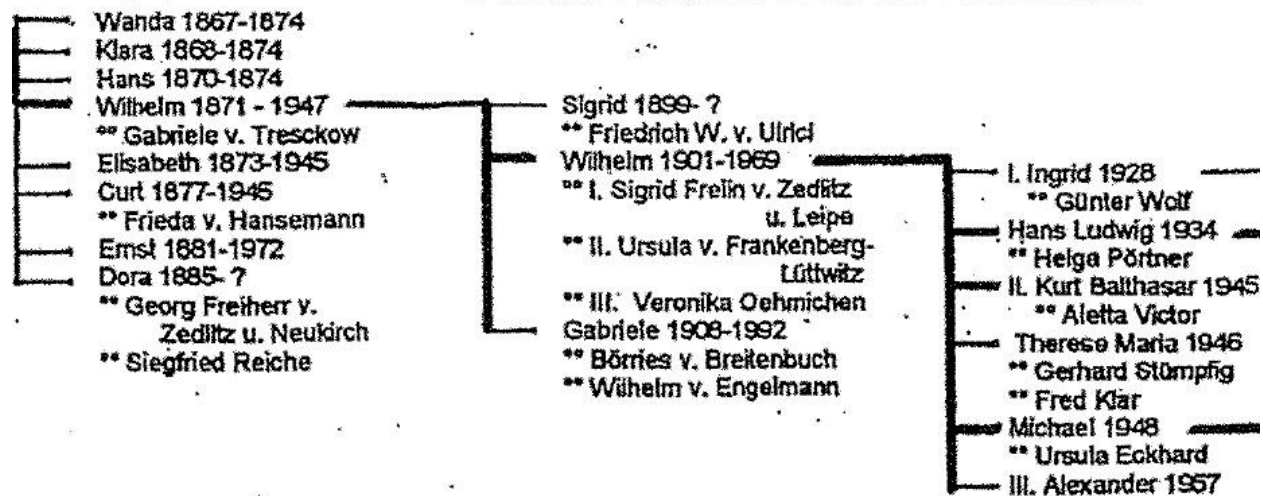
Hildegard

Hans-Georg

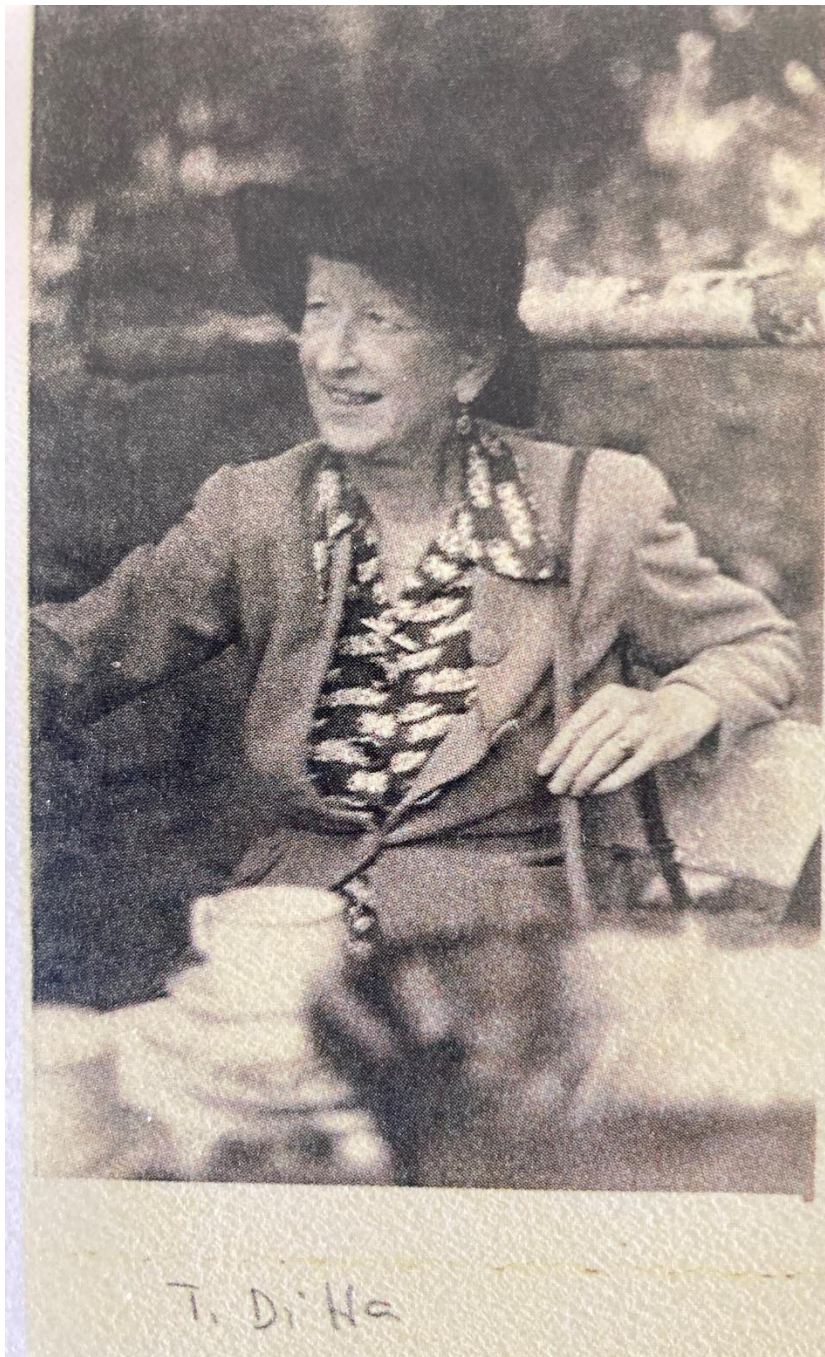
Ditta

Family Tree – Klein Krichen – Alt Raudten

Klein Krichen : Alt-Raudten



Photos of People Mentioned



Tante Ditta

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945



Hildegard



Inni

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945



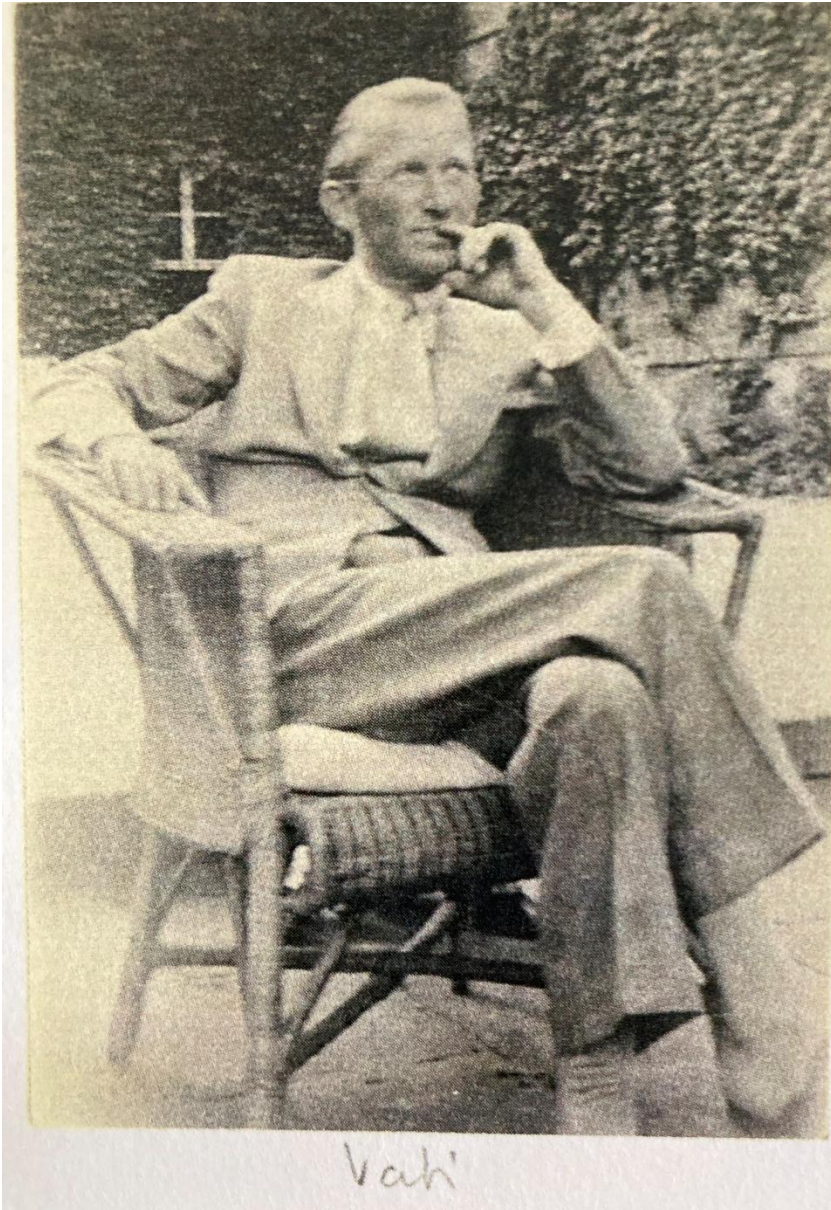
Oma



Onkel Ernst and Tante Lotte



Ulla



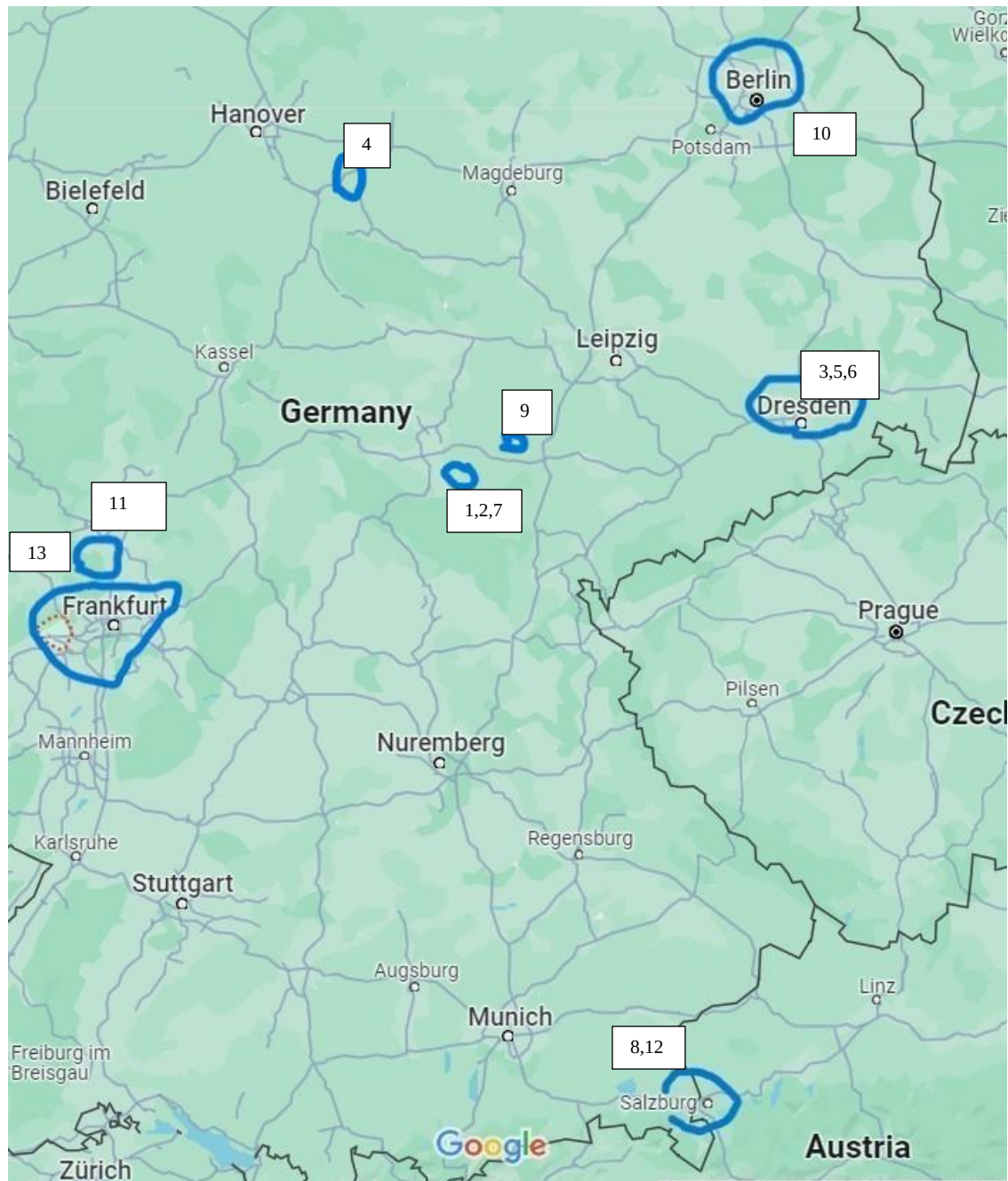
Vati

Locations Mentioned with large map

- 1 Saalfeld/Saale: Town in state Thuringia in southern Germany, about 200KM west of Dresden
- 2 Hotel Anker-Gülden Gans: Hotel in Saalfeld/Saale where Ulla and family were staying.
- 3 Weisser Hirsch: district in northeastern Dresden where Dorothee Unruh lived
- 4 Meisdorf: village located in state Saxony-Anhalt Germany, nearest large City Leipzig, north of Dresden
- 5 Dresden: Capital city of state Saxony in south east Germany

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945

- 6 Bergiesshübel: Now Bad Gottleuba-Bergiesshübel a spa town in state Saxony in south east Germany. South East of Dresden.
- 7 Thuringia: German state where town Saalfeld/Saale is located.
- 8 Salzburg: Austria: City in Austria that is near the southern border of Germany, south of Munich and 605 KM southwest from Dresden Germany.
- 9 Lausnitz: Small district in state Thuringia in southern Germany, about 10 KM east of Saalfeld/Saale
- 10 Berlin: Capital of Germany in 1945. About 300KM northeast from Saalfeld/Saale
- 11 Giessen: town in state Hesse, in central Germany, north of Frankfurt. About 250 KM west of Saalfeld/Saale
- 12 Berchtesgaden: district in southern Germany near border with Austria. Just north of Salzburg Austria
- 13 Wiesbaden: Part of the tri-city (Frankfurt, Mainz, Wiesbaden) in state Hesse in western Germany. On the junction of the Rhine and Main Rivers.



Photos of Saalfeld



Unser Truck Wagen im Saalfeld 1945



Die Flucht. Hans [Hans-Ludwig] in Saalfeld, 1945, vorm „Goldenen Anker“
[Hotel]



Drink Menu for Hotel "Goldener Anker" in Saalfeld



Restaurant in Hotel Goldener Anker, Saalfeld in district Saale, 1945



Restaurant in Hotel Goldener Anker, Saalfeld in district Saale, 1945



8 May 1945, WWII ended in Europe. Fireworks over Saalfeld.



Das Ende des Kriege ist nah: Ruinen. The war is almost over: Ruins. Photo of Saalfeld taken from Church tower.

Other Terms

Griessbrei: Porridge made from semolina grain – Germany's version of American Grits.

Landesbauernschaft: Land Record Office, State Farming Co-op State Office.

History

13-15 February 1945: Dresden Germany bombing by Allies

8 March 1945: Operation Sunrise began. Southern German army was in secret surrender talks with the Allies in Lucerne Italy.

10 March 1945: Allied forces reached the Rhine River,

18 March 1945: Allies dropped 3,000 tons of bombs on Berlin in a daylight raid.

19 March 1945: Hitler orders the destruction of German infrastructure to prevent use by Allied Forces. The German army resisted and delayed the order's implementation.

19 March 1945: Ulla writes letter the Tante Lotte.

28 March 1945: Allied forces crossed the Rhine River. Wiesbaden was now under Allied occupation.

31 March 1945: Upper Silesia fell to the Soviet Red Army. All of Silesia was now occupied by the Soviet Union.

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945

12 April 1945 Franklin D Roosevelt Died

20 April – 2 May 1945: Berlin Soviet Red Army begins to entered

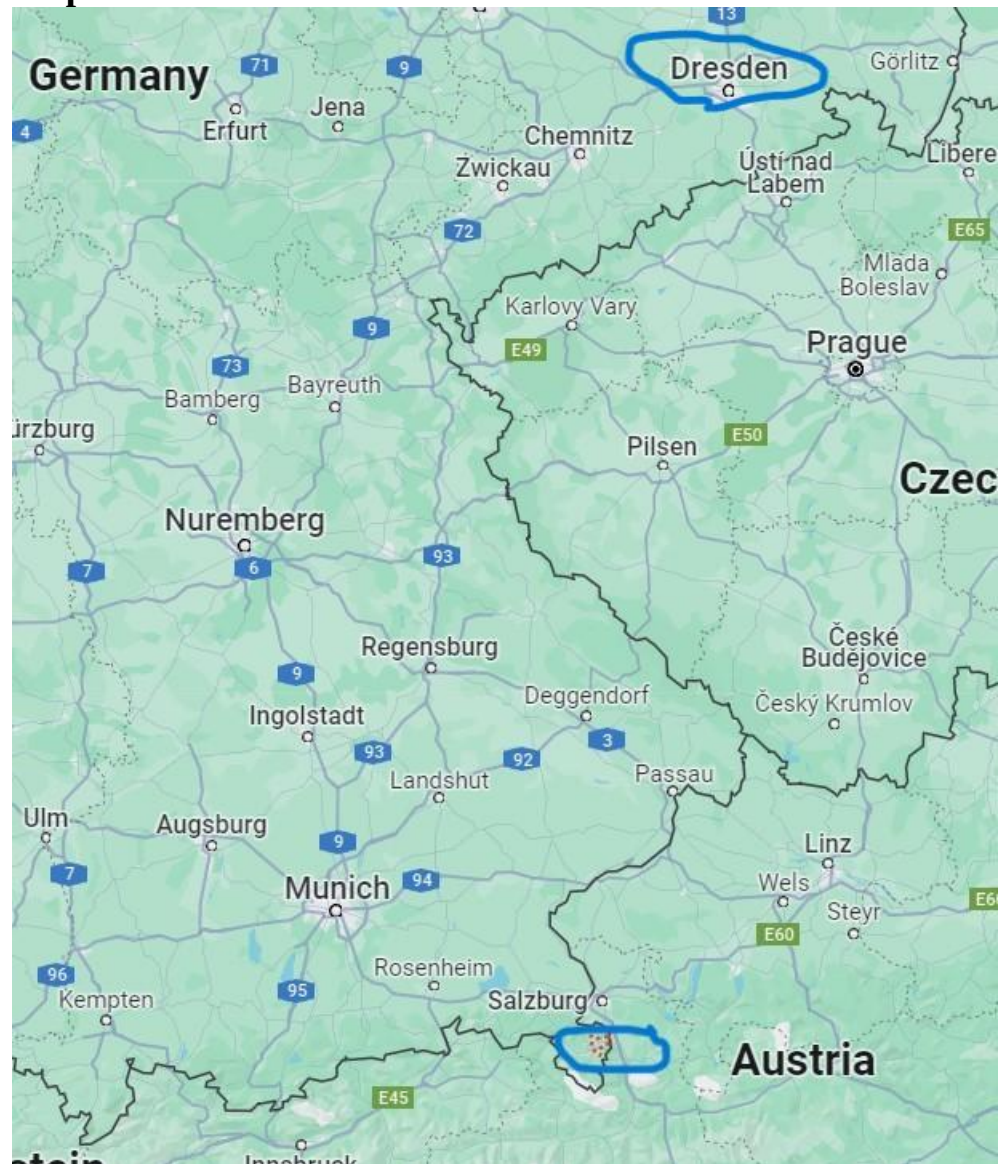
28 April 1945: Operation Sunrise Ends. Southern German army surrendered to the Allies in Lucerne Italy. Lt Colonel Victor von Schweinitz signed this agreement on 28 April 1945 in place of General Heinrich von Vietinghoff, Commander-in-Chief of the Southern German Army.

30 April 1945: Hitler commits suicide in Berlin

7 May 1945: Germany surrenders

8 May 1945: World War II ended in Europe

Maps in detail

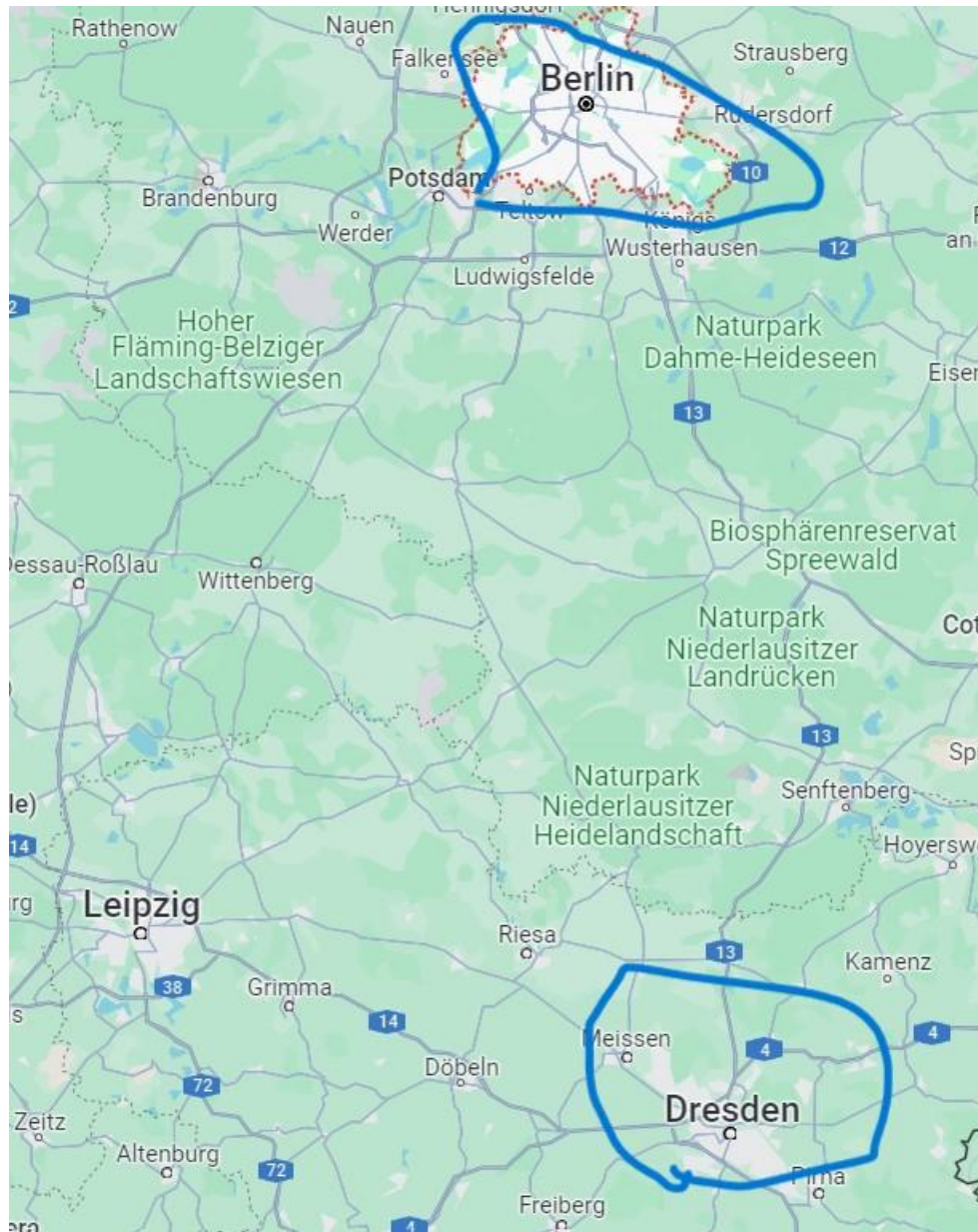


Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945

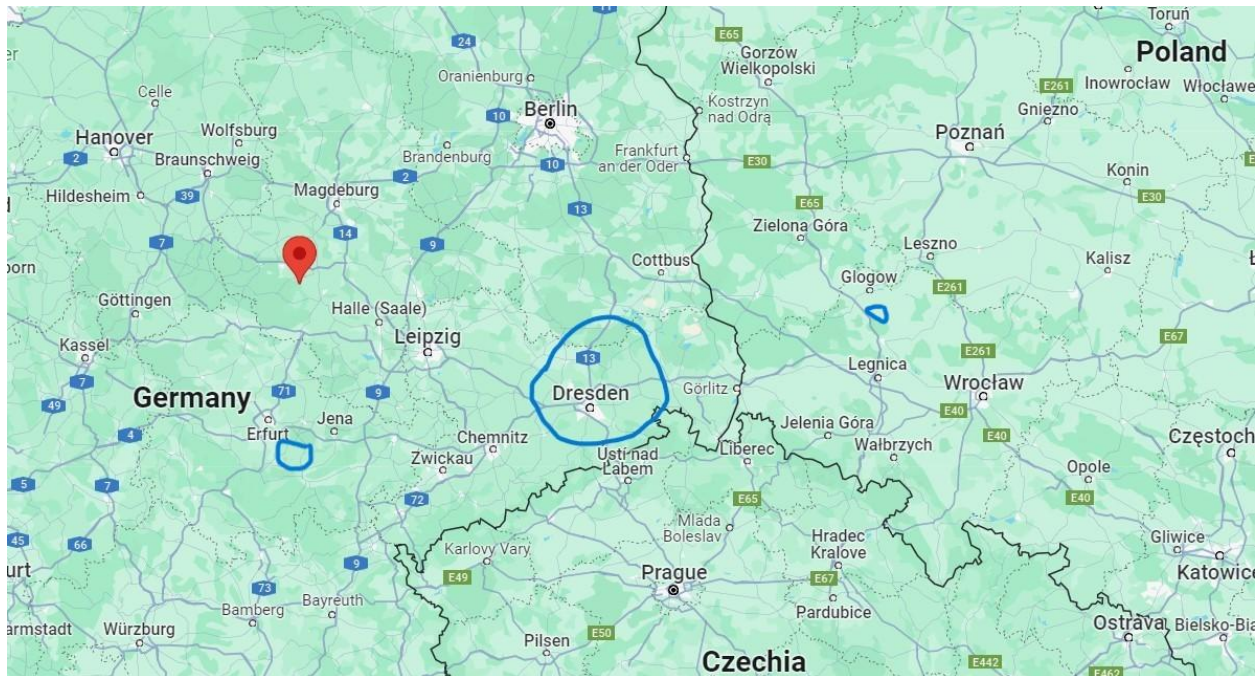
Berchtesgaden near Salzburg Austria, on German side of border.



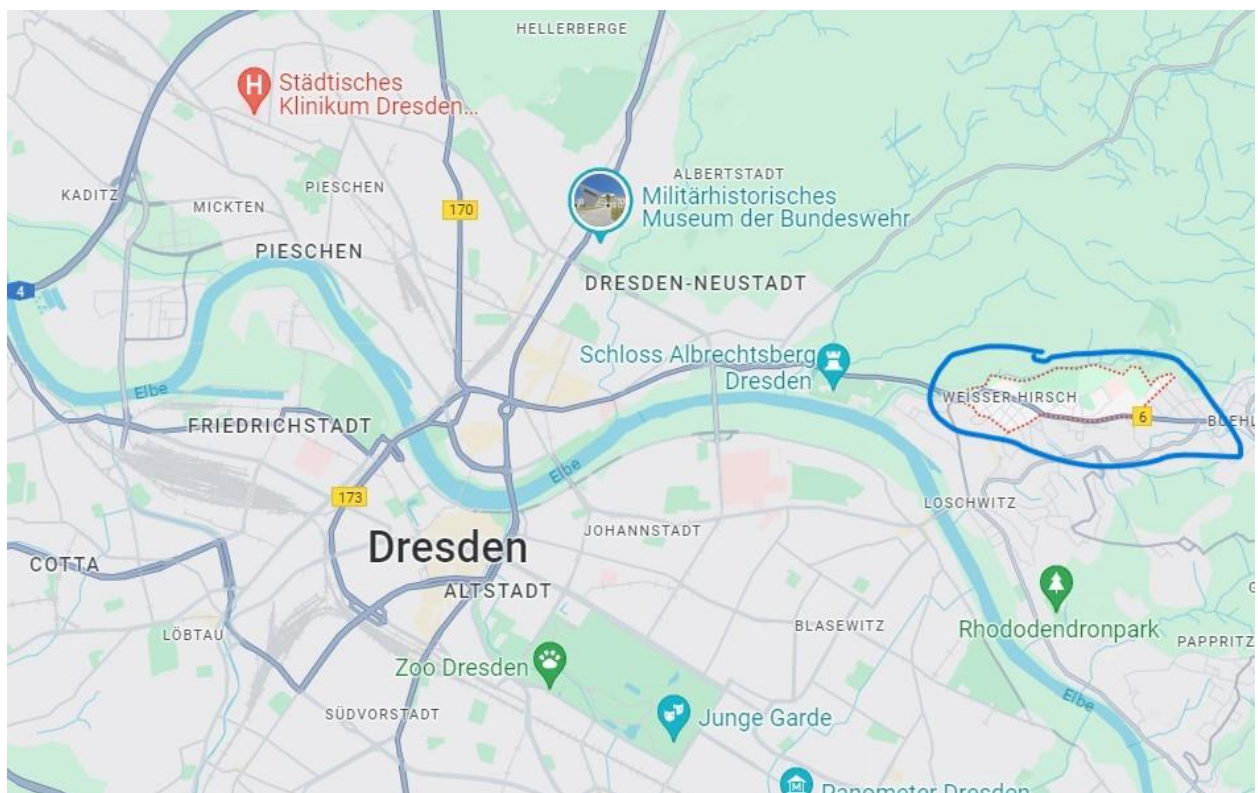
Bergiesshubel, a district of Dresden



Berlin, north of Dresden



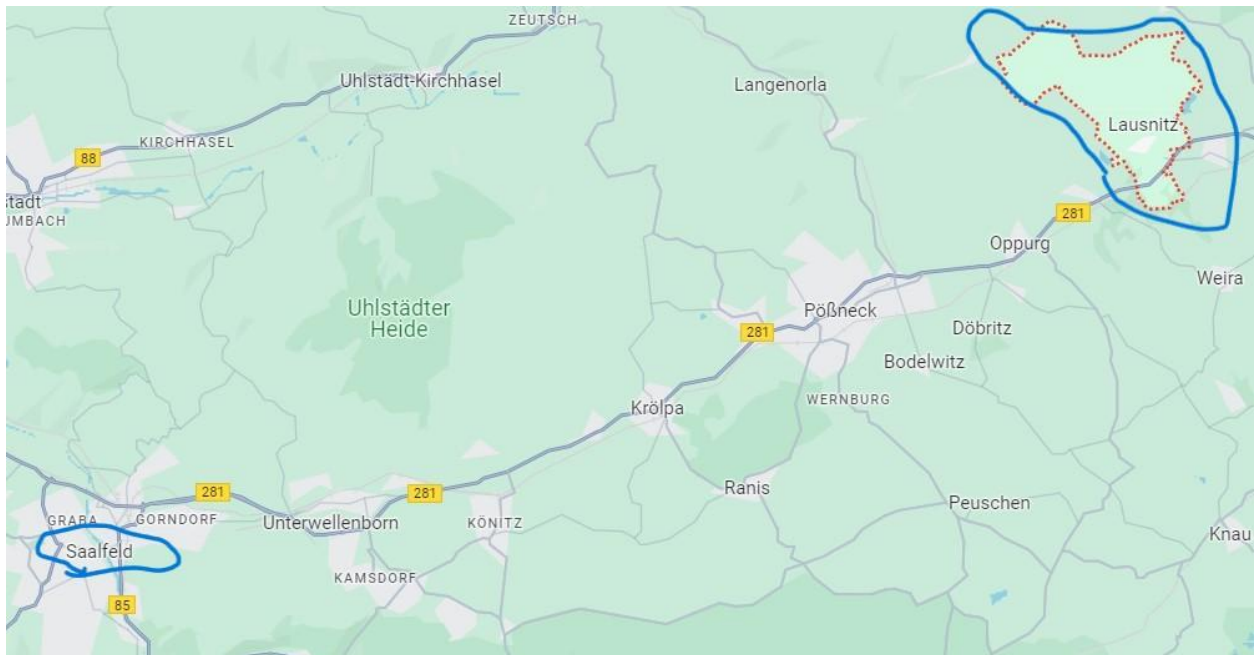
Dresden in south east Germany



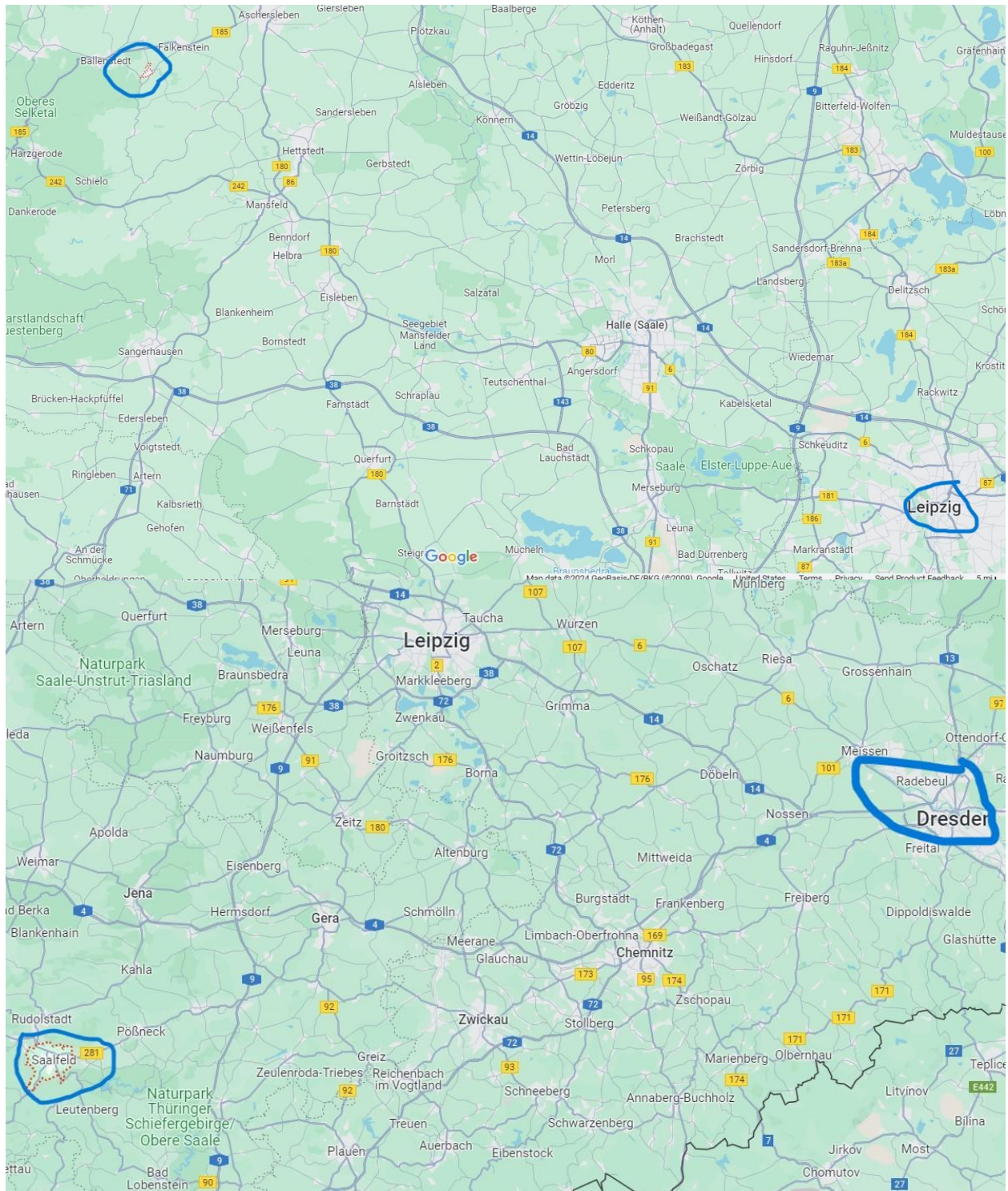
Weisser Hirsch district and hotel, in Dresden



Giessen to west of Saalfeld, north of Frankfurt

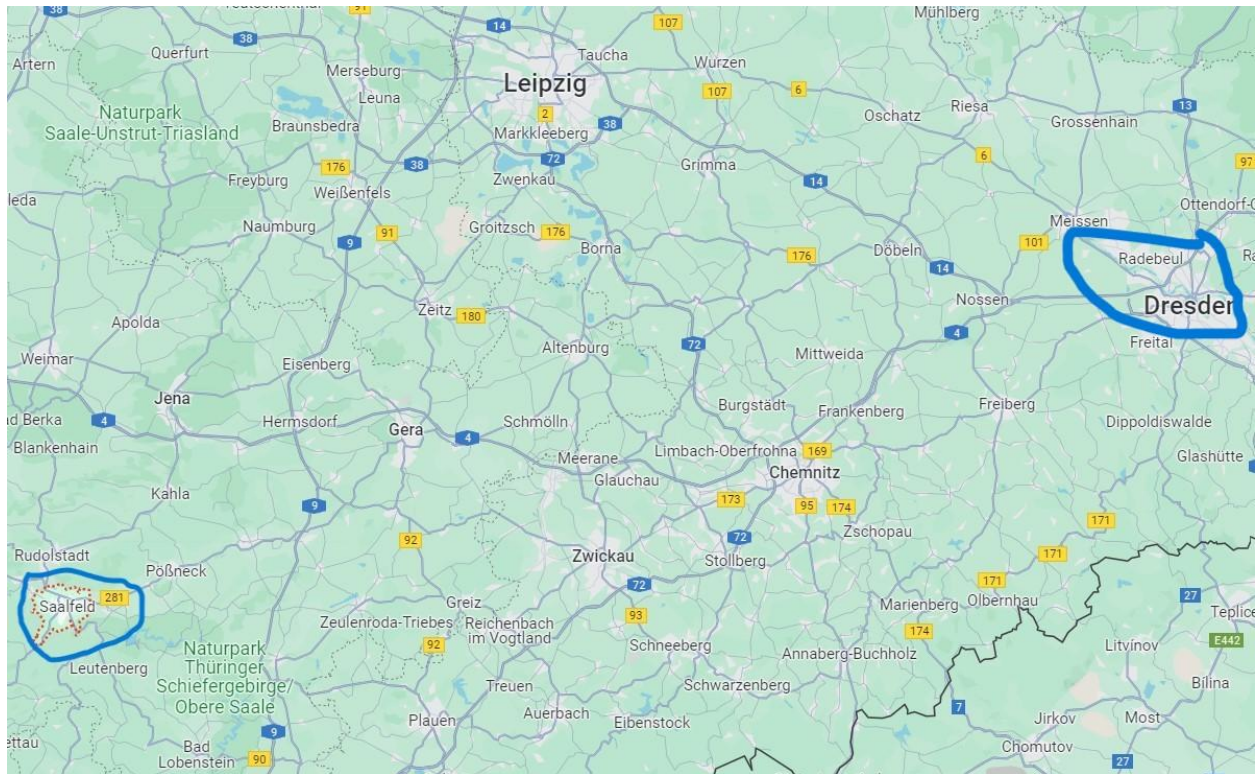


Lausnitz, east of Saalfeld

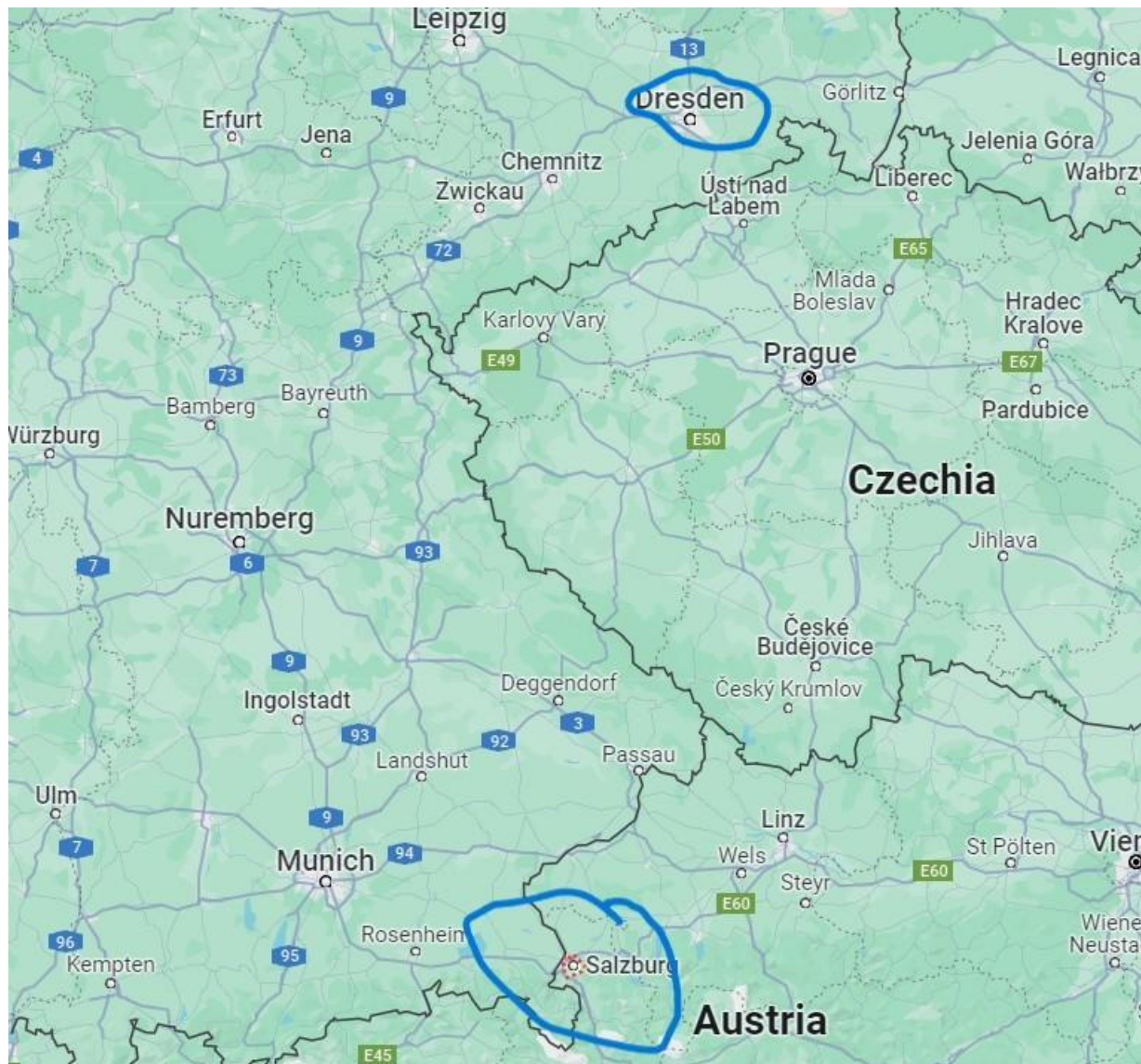


Meisdorf, north of Saalfeld

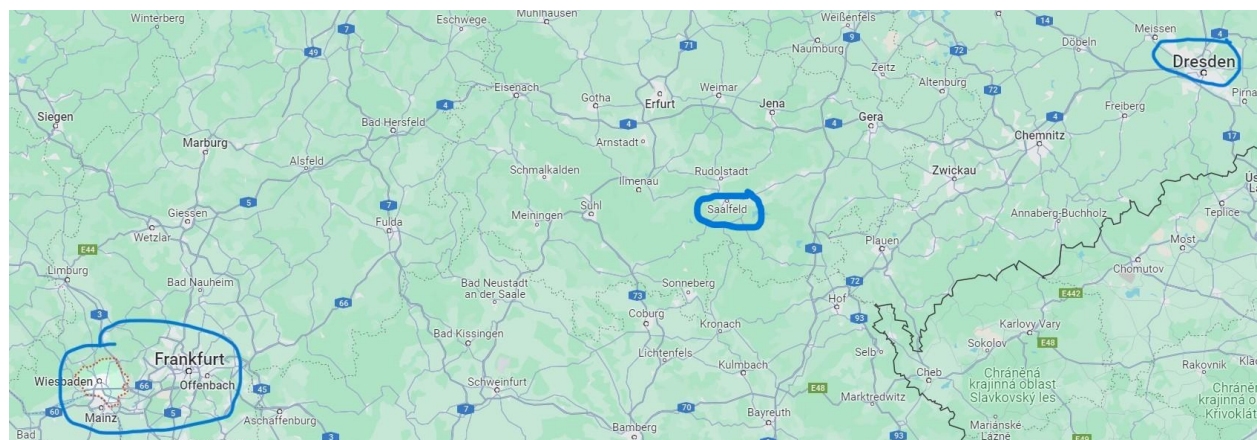
Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945



Saalfeld, west of Dresden



Salzburg Austria, south of Dresden, on border with Germany



Wiesbaden, west of Dresden and Saalfeld.

The End

37

The End

Letter: Meine Liebe Tante Lotte 19March1945